

# Koordinator auf der Zeitachse

*Andreas Bonné, Geschäftsführer und Gründer der Bonné GmbH, sieht einen wachsenden Bedarf bei OEMs und Zulieferern, was die Unterstützung bei der Koordination von Entwicklungsprozessen angeht. DaimlerChrysler integriert den externen Dienstleister Bonné als Moderator in diesen Prozessen seit einem Jahr mit Erfolg.*

## Herr Bonné, was umfasst Ihr Aufgabenbereich?

Unser Unternehmen wird mit der Organisation und Koordination von Entwicklungsprojekten betraut – nicht zu verwechseln mit einem Projektmanagement. Wir überwachen, organisieren und koordinieren lediglich die zeitliche Einhaltung von Entwicklungsschritten.

## Welche Rolle spielen sie im Prozess?

Die Aufgaben und Zeitpläne, die in regelmäßig stattfindenden Entwicklungsbesprechungen bis zur nächsten Sitzung festgelegt werden, protokollieren wir. In dem Zeitraum zwischen beiden Terminen führen wir bilaterale Gespräche mit allen Teilnehmern dieser Runde.

Gegebenenfalls mahnen wir frühzeitig bei Nichteinhaltung des Zeitplanes und vermitteln bei Unstimmig-

## Bonné GmbH, Kempten

**Gegründet:** Januar 2001

**Geschäftsfeld:** Koordination von Entwicklungsprozessen

**Geschäftsführer:** Andreas Bonné, Horst L. Kraft,

**Eigentumsverhältnisse:** Andreas Bonné 56 Prozent, Bayerische Beteiligungsgesellschaft (BayBG)

26 Prozent, Horst L. Kraft 15 Prozent

**Umsatz 2001:** 2,5 Millionen Euro

**Umsatz 2002 geplant:** fünf Millionen Euro

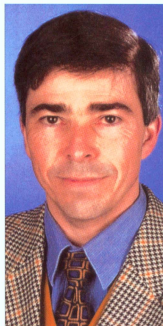
**Anzahl der Mitarbeiter:** 45

(geplant für Ende 2002: 130)

**Kunden:** DaimlerChrysler, BMW, MCC, CTS Fahrzeug-Dachsysteme, Faurecia, JohnsonControls, Siemens Automotive/Marquardt, Webasto

**Ex-Patriots bei DC:** 30

**Zertifizierung:** nach VDA 6.2 und ISO 900 ff, ab Frühjahr 2002



Dipl.-Ing. Andreas Bonné, Geschäftsführender Gesellschafter der Bonné GmbH: „Die Erfahrung zeigt, dass eine neutrale Instanz den Dialog und die Prozesse zwischen den verschiedenen Partnern im Entwicklungsbereich besser moderieren und koordinieren kann.“

Bild: Bonné

keiten zwischen den Entwicklungspartnern, indem wir den Dialog zwischen diesen in Gang bringen. Zur Eröffnung der Folgebesprechung steht der erreichte Status bereits an der Präsentationswand und wir formulieren schon die Schritte, die in der neuen Sitzung diskutiert werden müssen.

**Um bei OEMs insbesondere Entwicklungsleistungen intern sowie extern mit den Zulieferern zu koordinieren, müssten Sie demnach als oberster Geheimnis-Träger gelten?**

**»Entwickler sollten eher Full-time entwickeln und weniger organisieren«**

Wir gehören zu dem Personenkreis, der bereits im Anfangsstadium eines Projektes alle zur Koordination nötigen Informationen besitzt – jedoch benötigen wir nicht alle Fachinformationen und Detailkenntnisse, um unseren Job auszuführen.

## Worin liegt der Kundennutzen?

Unternehmen sparen sowohl Zeit wie auch Geld, wenn sie ihre Entwicklungsingenieure Full-time entwickeln lassen und sie von nicht fachbezogenen aber zeitintensiven organisatorischen Arbeiten entlasten.

**Das hört sich trivial und nicht neu an. Besteht in diesem Bereich eine Marktlücke?**

In so fern ja, dass wir als externer Dienstleister – so weit wir das wissen als einziger derzeit auf dem Markt – diese neutrale Koordinationsfunktion einnehmen. Mit unserer Geschäftsidee weckten wir in dem jetzt

entstehenden Markt eine so große Nachfrage, dass wir uns um unser Wachstum nicht sorgen müssen.

**Leistet nicht firmen-internes Projektmanagement heute schon eine gute Entlastung in diesem Bereich?**

Sicherlich, aber nicht in ausreichendem Maße. Zudem fehlt die alles entscheidende Neutralität und Unbefangenheit. Es gibt Ansätze in Großunternehmen, diese Moderation und Koordination an interne Stellen zu delegieren. Beispielsweise BMW prüft gerade, wie die Dienstleistung, die wir durchführen, ganzheitlich in einem Projektmanagement-System funktionieren kann.

**Sitzen Ihre Mitarbeiter in den Unternehmen der Kunden?**

Jeweils ein Mitarbeiter betreut ein Projekt im Unternehmen des Kunden. Er wird von dem Kunden vor Ort eingearbeitet und integriert.

**Wie lange dauern die Projekte?**

Bisher lagen wir zwischen neun Monaten und vier Jahren.

**Welche Befugnisse besitzt der Moderator?**

Er weist auf mögliche Verzögerungen hin und sorgt dafür, dass alle Punkte termingerecht abgearbeitet werden – auch mit entschiedenem Druck bei den Mitarbeitern des Kunden. Wenn sich beispielsweise größere Ziel-Abweichungen anbahnen und keine Lösung in Sicht scheint, berichtet er frühzeitig an die Verantwortlichen und Entscheider in höherer Ebene.

**Vita Andreas Bonné**

1962 wurde Andreas Bonné in Kerkrath (Niederlande) geboren.  
 1986 absolvierte er ein Maschinenbau-Studium an der Fachhochschule Münster und arbeitete im Anschluss fünf Jahre als Entwicklungsingenieur bei Daimler-Benz in Sindelfingen. 1991 wechselte Bonné zu Metzler, 1995 zu Edscha.  
 1996 beschäftigte er sich mit der vertriebliehen Beratung von Automobil-Lieferanten. 1999 bis 2000 startete Bonné erste Pilotversuche im Bereich Projektkoordination in Sindelfingen bei DC.  
 2001, im Januar: Start der Bonné GmbH als Dienstleister „Projektkoordination“ mit Sitz in Kempten/ Allgäu.

**Ihre Mitarbeiter benötigen fachliches Know-how. Welche Ausbildung bringen sie mit?**

Technologisches Grundverständnis, schnelle Auffassungsgabe, ausgeprägte organisatorische Fähigkeiten und gute kommunikative Fähigkeiten setzen wir voraus. Begrifflichkeiten, Prozessabläufe sowie Organisationsformen im Arbeitsfeld der Automobilindustrie schult Bonné in den hauseigenen Lehrräumen. Hinzu kommen Konfliktmanagement, der Umgang mit den IT-Systemen unserer Kunden sowie eine psychologische Schulung.

**Für welche Firmen führen Sie Ihre Dienstleistung durch?**

Bonné spezialisierte sich von Beginn an auf Automobilhersteller wie DaimlerChrysler, BMW und MCC sowie auf deren Systemlieferanten wie CTS Dachsysteme, Faurecia, JohnsonControls, Siemens Automotive/Marquart und Webasto.

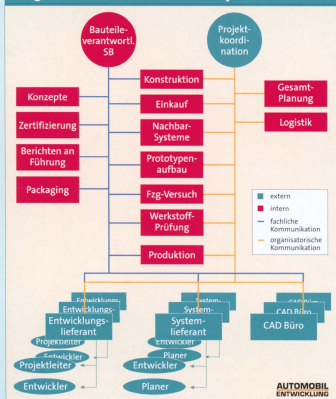
**Können Sie uns ein Beispiel für eine klassische Zusammenarbeit nennen?**

DaimlerChrysler kooperiert beispielsweise mit Faurecia im Bereich der Sitz-Entwicklung. Dort kommt es vor, dass nicht weniger 19 Lieferanten im Entwicklungsprojekt koordiniert werden müssen. Diese Partner, zum einen mit DaimlerChrysler und zum anderen untereinander zu koordinieren, stellt eine klassische Herausforderung an Bonné dar.

**Werden auch Sublieferanten mit einbezogen?**

Die Prozesskette verzweigt sich beispielsweise bis zum Formen- und Werkzeugbauer. Die sitzen aber nicht mit am Tisch, sondern werden von den First-Tiers vertreten. Nur in Engpass-Situationen, beispielsweise bei Sublieferanten, fahren wir auch zu persönlichen Gesprächen in die Firmen.

**Organisatorische Abläufe bei der Projektkoordination**



Einbindung der Projektkoordinatoren in den Entwicklungsprozess: An der fachlichen Diskussion beteiligen sich die Bonné Mitarbeiter nicht. Quelle: Bonné